



Programm-Beschreibung

DSJ-Akademie 2012

A1 Schach in die Presse! Artikel schreiben leicht gemacht

Volker Röpke

Qualifikation des Referenten	ausgebildeter Redakteur, mehrjährige Erfahrung im Tageszeitungs- und Online-Journalismus, tätig in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Gibt es Voraussetzungen zur Teilnahme?	Nein.
Worum geht es in diesem Baustein?	Ich stelle die Arbeitsweise von Redaktionen vor und die journalistischen Kriterien für die Auswahl von Nachrichten. Anschließend zeige ich, wie man eine Pressemitteilung richtig schreibt, und gebe Ratschläge für den richtigen Umgang mit Medien.
Was werden die Teilnehmer am Ende des Bausteins (kennen)gelernt haben?	Sie können Pressemitteilungen korrekt formulieren und erhöhen damit die Wahrscheinlichkeit, mit ihren Themen in die Presse zu kommen.

B1 Großgruppenspiele

Kevin Ewe & Holger Lutzka

Qualifikation der Referenten	Kevin: Diplom-Pädagoge (Diplomarbeitsthema "Förderung sozialer Kompetenzen bei lernbeeinträchtigten Kinder und Jugendlichen durch den Einsatz kooperativer Spielformen"), kann sowohl beruflich als auch schachlich zahlreiche Praxiserfahrungen vorweisen, wenn es um den Einsatz von Spielen als pädagogische Methode geht. Spielt leidenschaftlich gern, begeistert sich aber auch immer wieder für die Entwicklung ganz neuer Spielmöglichkeiten, meistens für große Gruppen. Holger: Die jährliche Sommerfreizeit Wewelsburg ist sowohl Experimentierumgebung, wie auch Nährboden für Großgruppenspiele. Zusätzlich haben weitere Veranstaltungen, wie die NRW JEM und das U25 Jugend Open zum Erfahrungsschatz beigetragen. Der Besuch der jährlichen Spielemesse in Essen ist Pflicht. Prägend haben sich besonders Lehrgänge und Spieletestwochenenden von Spieleautor Christwart Conrad ausgewirkt.
Gibt es Voraussetzungen zur Teilnahme?	Die Praxis steht im Vordergrund. Daher sollte der Spaß am Spielen vorhanden sein. Ein wenig Bewegung wird auch mit im Spiel sein.



Worum geht es in diesem Baustein?

Wir werden zwei beliebte Großgruppenspiele für 12 – 99 Spieler vorstellen.

Bei dem ersten Spiel handelt es sich um ein Outdoorspiel, welches jährlich mehrmals auf der Sommerfreizeit per Aufstand eingefordert wird, das wir aber nur theoretisch vorstellen können.

Das zweite Spiel ist ein Teamspiel mit Bewegungselementen, perfekt für die Unterhaltung großer Gruppen bei schlechtem Wetter.

Was werden die Teilnehmer am Ende des Bausteins (kennen)gelernt haben?

Großgruppenspiele für drinnen & draußen. Ein Unterhaltungsprogramm für jede Vereinsfahrt. Ein Selbstläufer unter den Spaßmachern...

C1 Turnierorganisation mit SwissChess

Martin Fischer

Qualifikation des Referenten

Mehr als 30 Jahre Erfahrung als Turnierleiter auf unterschiedlichen Ebenen, langjährige Erfahrung mit Swiss-Chess auch in anderen Sportarten, Turnierleiter auf schach.de

Gibt es Voraussetzungen zur Teilnahme?

Grundsätzlich nein, aber Interesse und etwas Erfahrung an und in Turnierleitung wäre hilfreich.

Worum geht es in diesem Baustein?

Knappe Vorstellung des Programms und dann eine Menge Vorschläge, wie man mit Hilfe des Programms Schachturniere verwaltet und insbesondere das Vereinsleben attraktiver oder auch nur einfacher gestaltet.

Was werden die Teilnehmer am Ende des Bausteins (kennen)gelernt haben?

Zum Einen natürlich das Programm, zum Anderen – so hoffe ich zumindest – eine Reihe neuer Anregungen für Turniere, Turnierformate, mit denen man Abwechslung in das Schachleben bringen kann.

A2 Fördergelder richtig beantragen

Jörg Schulz

Qualifikation des Referenten

Seit über 35 Jahre für Schach und mit Schach tätig auf allen Ebenen, dadurch viele eigene Erfahrungen, wie man Gelder beantragt

Gibt es Voraussetzungen zur Teilnahme?

Eigentlich nicht, schön wäre es, wenn schon Versuche unternommen wurden Fördergelder zu beantragen, damit wir wissen, wovon wir sprechen. Daher wäre es prima, wenn Teilnehmer des Blockes Skizzen von ihren Ideen mitbringen, dann können wir praxisbezogen arbeiten.

Worum geht es in diesem Baustein?

Man hat Ideen und weiß nicht, wie man es finanzieren soll. Für viele ist das dann das Ende und die Ideen werden begraben und nicht mehr umgesetzt. Dabei gibt es Möglichkeiten zur Finanzierung.

Was werden die Teilnehmer am Ende des Bausteins (kennen)gelernt haben?

Welcher Deckel passt auf welchen Topf? Warum fördert wer was? Nicht nur fordern sondern etwas bieten, um an Geld zu kommen. Keiner gibt einfach so Geld, er verfolgt damit ein Ziel und mit dem muss man sich auseinandersetzen, wenn man das Geld haben will. Das werden unter anderem Ergebnisse sein. Keiner darf aber erwarten, wir leben im Föderalismus, dass der Referent alle Fördertöpfe aller Länder, Gemeinden und Städte kennt.



B2 Spielend Schach lernen – schlaue Spiele für Gruppen

Kevin Ewe & Holger Lutzka

Qualifikation der Referenten

Siehe Baustein 1

Gibt es Voraussetzungen zur Teilnahme?

Worum geht es in diesem Baustein?

Die Praxis steht im Vordergrund. Daher sollte der Spaß am Spielen vorhanden sein.
Wer Abwechslung in seine Trainingseinheiten bringen möchte oder einfach am Ende einer anstrengenden Trainingsstunde noch etwas zu einem lockeren Ausklang sucht, sollte mal schlaue Spiele ausprobieren. Die Teilnehmer spielen solche Spiele oft mit großer Begeisterung, da hier normalerweise die ganze Gruppe einbezogen werden kann und es auch mal etwas lauter zugeht. Die Brett- und Kartenspiele, die wir in diesem Workshop vorstellen und ausprobieren werden, sind schnell zu erlernen, schnell zu spielen und man merkt gar nicht, dass dabei trotzdem vernetztes und strukturiertes Denken gefördert wird...

Was werden die Teilnehmer am Ende des Bausteins (kennen)gelernt haben?

Schlaue Spiele.

C2 Chessbase – let's check

Martin Fischer

Qualifikation des Referenten

Tätigkeit als Turnierleiter und Mitarbeiter der ChessBase GmbH sowie mehr als 30 Jahre Erfahrung als Schachtrainer.

Gibt es Voraussetzungen zur Teilnahme?

Es sollte Interesse vorhanden sein, im Training mit einem PC und mit Fritz 13 (Zugang zu „let's check“) arbeiten zu wollen.

Worum geht es in diesem Baustein?

Kurze Einführung in „let's check“ und dann Vorstellung diverser Trainingsideen unter Einbeziehung von „let's check“, und zwar sowohl als Trainer als auch als Trainierender.

Was werden die Teilnehmer am Ende des Bausteins (kennen)gelernt haben?

Sie werden Anregungen bekommen haben, wie man „let's check“ in das Training mit einbezieht und werden begreifen, dass dies nicht nur eine Spielerei für „Schachnerds“ ist.

D2 Das eigene Schachvideo

Martin Wojdyla

Qualifikation der Referenten

Praktische Erfahrungen mit der Materie Videoprojekte aus ehrenamtlicher Tätigkeit für SJNRW & DSJ sowie theoretische Grundlage Sozialmarketing aus Studium Sozialmanagement

Gibt es Voraussetzungen zur Teilnahme?

Kreativität und Lust mit dem Medium „Video“ zu arbeiten. Technische Geräte werden für den Baustein nicht benötigt, können aber gerne mitgebracht werden.



Worum geht es in diesem Baustein?

Werbung, Imagearbeit, oder einfach nur mit Spaß an einem Videoprojekt arbeiten: In diesem Baustein werden die Grundlagen für ein erfolgreiches Videoprojekt gelegt. Neben der Vorstellung verschiedener kreativer Projekte werden Anwendungsmöglichkeiten abgebildet und technische Anforderungen besprochen. Sollten es die zeitlichen Rahmenbedingungen ermöglichen, so kann vor Ort ggf. auch ein gemeinsamer Beitrag der Teilnehmer erarbeitet werden.

Was werden die Teilnehmer am Ende des Bausteins (kennen)gelernt haben?

Der Baustein soll Lust machen das Medium „Video“ für sich zu nutzen - sei es als spaßiges Projekt, um für Aktionen zu werben oder allgemein Imagearbeit für das Schachspiel zu machen.

A3 Öffentlichkeitsarbeit zur Bindung und Gewinnung von Ehrenamtlichen

Dirk Schröter

Qualifikation der Referenten

Diplom-Sportökonom (Uni Bayreuth; Abschluss: 1995). Selbstständiger Sportmarketingberater, Moderator, Dozent und Lehrbuchautor.

Gibt es Voraussetzungen zur Teilnahme?

Nein (wenn Verein ein Aus- und Fortbildungskonzept für Ehrenamtler besitzt – gerne zur Veranschaulichung mitbringen)

Worum geht es in diesem Baustein?

Siehe oben Vorschläge: Titel Akademie-Baustein und Ankündigungstext

Was werden die Teilnehmer am Ende des Bausteins (kennen)gelernt haben?

Praktische Tipps zur Gewinnung und Bindung von ehrenamtlichen Mitarbeitern (z.B. was kann Öffentlichkeitsarbeit dazu beitragen?)

B3 Kinder als Experten im Training

Jan Pohl

Qualifikation des Referenten

Lehrer an einer Hamburger Stadtteilschule, schulischer Ausbildungsbeauftragter für Referendare und Praktikanten

Gibt es Voraussetzungen zur Teilnahme?

Nein.

Worum geht es in diesem Baustein?

Es geht darum Möglichkeiten kennenzulernen, wie Kinder mehr Verantwortung für den eigenen Lernprozess übernehmen können. Die klassische Form des Trainings besteht darin, dass der Trainer seinen Schülern Inhalte vermittelt. Kinder sind so reine Rezipienten. Wesentlich nachhaltiger kann gelernt werden, wenn Kinder darüber hinaus aktiv in die Inhaltsvermittlung eingreifen und sich selber Inhalte erarbeiten und anschließend gegenseitig vorstellen.

Was werden die Teilnehmer am Ende des Bausteins (kennen)gelernt haben?

Die Teilnehmer werden mit dem „Gruppenpuzzle“ und dem „Galeriegang“ zwei Methoden kennengelernt haben, mit denen Kinder sich gegenseitig Trainingsinhalte erklären und vorstellen können. Sie werden beide Methoden selbst ausprobiert und Möglichkeiten erörtert haben, wie diese beiden Methoden im eigenen Schachtraining einsetzbar sind.



C3 Förderung von Talenten (2)

Bernd Rosen

Qualifikation des Referenten	Diplom-Sozialarbeiter, A-Trainer des DSB, Trainererfahrung von Kindergarten bis Jugendweltmeisterschaft
Gibt es Voraussetzungen zur Teilnahme?	schachliche Grundkenntnisse
Worum geht es in diesem Baustein?	Wir werden vor allem folgenden Fragen nachgehen: • Wie erkenne ich Talent? • Welche schachlichen Inhalte und Themen eignen sich besonders gut für die schachliche Ausbildung? • Komplexität reduzieren – aber richtig!
Was werden die Teilnehmer am Ende des Bausteins (kennen)gelernt haben?	• das „schachgenetische Prinzip“ • Laskers Leitsätze für die Schachausbildung • ein Talenttest • Vorschläge für ein erstes Eröffnungsrepertoire • ein Endspielprogramm

D3 Image des Schachs

Jörg Schulz

Qualifikation des Referenten	Seit über 35 Jahre für Schach und mit Schach tätig auf allen Ebenen, zudem habe ich zu dem Thema schon mal referiert auf einem Jugendsprecherseminar.
Gibt es Voraussetzungen zur Teilnahme?	Eigentlich nicht, die Teilnehmer sollen eigenen Erfahrungen mitbringen wie sie mit ihrem Hobby Schach auf andere wirken.
Worum geht es in diesem Baustein?	Schachspieler sind in sich gekehrte Einzelgänger, etwas verschoben, lebensfremd. Schachspieler sind coole Typen, mit denen man sich gerne umgibt. Was stimmt? Was ist richtig? Was ist daran fremdbestimmt oder selbst verschuldet? Was könne wir Schachspieler für und gegen das Image von Schach tun?
Was werden die Teilnehmer am Ende des Bausteins (kennen)gelernt haben?	Verschiedene Imagewerte von Schach aus Umfragen, dagegen gestellte Erfahrungsberichte der Teilnehmer und wir werden am Ende hoffentlich zur Überzeugung kommen, dass wir das Image von Schach bestimmen müssen und zu Überlegungen gekommen sein, was wir dafür tun können.



A4 Eröffnungen richtig trainieren

Holger Borchers

Qualifikation des Referenten	40 Jahre Erfahrung in der Arbeit mit Kinder und Jugendlichen, zahlreiche damit verbundene Erfolge
Gibt es Voraussetzungen zur Teilnahme?	Nein.
Worum geht es in diesem Baustein?	Tipps für das Training des EÖ-Wissens für die Zielgruppe 7-12 Jahre und DWZ bis ca. 1500. Beispiele aus der Praxis von Kinder für richtig + falsch (natürlich aus meiner Sicht). Warum der RTP des DSB hier (wieder nur meine persönliche Meinung) keine guten Empfehlungen gibt.
Was werden die Teilnehmer am Ende des Bausteins (kennen)gelernt haben?	Ich hoffe viel für das Training in der Praxis. Und man kann bei diesem Baustein sogar 10 € Cash gewinnen...

B4 Kindergartenschach

Gabriele Häcker

Qualifikation der Referentin	B-Trainerin, Kindergarten AG seit 1996
Gibt es Voraussetzungen zur Teilnahme?	Keine Voraussetzungen nötig.
Worum geht es in diesem Baustein?	Den Aufbau einer Kindergartengruppe und Training mit dem Kindern.
Was werden die Teilnehmer am Ende des Bausteins (kennen)gelernt haben?	Wie man eine Kindergartenschachgruppe aufbaut und leitet.

C4 Umgang mit leistungsheterogenen Trainingsgruppen

NN

Qualifikation des Referenten	Der Referent oder die Referentin hat Erfahrungen im Lehren und Lernen und arbeitet tagtäglich mit heterogenen Lerngruppen.
Gibt es Voraussetzungen zur Teilnahme?	Nein.
Worum geht es in diesem Baustein?	Die Teilnehmer sollen mehrere Methoden kennenlernen, mit denen Lehrende in die Lage versetzt werden, gleichzeitig mit Kindern auf unterschiedlichen Leistungsniveaus zu arbeiten, ohne dass es zu Über- bzw. Unterforderung kommt.
Was werden die Teilnehmer am Ende des Bausteins (kennen)gelernt haben?	Die Teilnehmer haben eine Auswahl an Methoden kennengelernt, mit denen Kinder auf unterschiedlichem Leistungsniveau miteinander in einer Lerngruppe arbeiten können. Die Teilnehmer haben sich dabei mit einer Methode näher auseinandergesetzt und einen beispielhaften Einsatz im Schachtraining geplant.



D4 Soziale Plattformen

Falco Nogatz

Qualifikation des Referenten	• Teil der „Generation Internet“ • Informatik-Student an der Universität Ulm • ehemaliger Referent für Öffentlichkeitsarbeit DSJ (2008-2010) • betreut den Twitteraccount der DSJ @Schachjugend und zusammen mit anderen Mitstreitern ihre Facebookseite facebook.com/Schachjugend • twittert privat als @ulmerleben und bloggt unter ioexception.de
Gibt es Voraussetzungen zur Teilnahme?	▪ Das Internet ist heutzutage allgegenwärtig. In diesem Sinne wird davon ausgegangen, dass das Medium an sich bekannt ist und eine gewisse Technikaffinität vorhanden ist. Grundsätzlich aber: Nein, es gibt keine Voraussetzungen.
Worum geht es in diesem Baustein?	Wer die Kommunikation im Internet sucht, sollte auf die vielfältigen Antworten eingestellt sein. In diesem Workshop werden die größten sozialen Netzwerke an Beispielen aus der Praxis dar- und gegenübergestellt und aufgezeigt, wie man sie für die eigene Öffentlichkeitsarbeit bestmöglich einsetzen kann. Um einen langfristigen Erfolg zu ermöglichen, sollen gemeinsam die wichtigsten Grundlagen für Aktivitäten auf Facebook und Co. herausgearbeitet werden.
Was werden die Teilnehmer am Ende des Bausteins (kennen)gelernt haben?	Beantwortung der Fragen: – Wann lohnt ein Engagement in sozialen Netzwerken? – Wie messe ich den Erfolg meiner Facebook- und Twitteraktivitäten? – Twitter, Facebook, Youtube, eigener Blog – wohin im weiten Wald der Anbieter? – Was sind die Besonderheiten der Kommunikation im Internet? – Offener Umgang mit Kritik: Löschen, ignorieren oder diskutieren?